

An die
Ortsamtsleiter von Blumenthal, Vegesack und Burglesum
sowie deren Beiratssprecherinnen und Beiratssprecher

- *informativ an die DIE NORDDEUTSCHE und DAS BLV* -

12. November 2025

Bürgerantrag:

**Verlegung der Hauptroute des Weserradwegs durch Bremen-Nord
zur Förderung der nordbremischen Tourismusbranche**

Sehr geehrte Ortsamtsleiter,
sehr geehrte Beiratssprecherinnen, sehr geehrte Beiratssprecher,

zur Förderung der nordbremischen Tourismusbranche beantragen wir, dass sich alle drei nordbremischen Beiräte dafür einsetzen, dass die Hauptroute des Weserradwegs zukünftig alle drei nordbremischen Ortsteile durchquert. Der Weserradweg ist laut ADFC-Radreise-Analyse Deutschlands beliebtester Fernradweg. Wir sehen darin eine bedeutsame Chance für Bremen-Nord.

1. Ort:

Radwege entlang der Flüsse Lesum und Weser.

2. Anlass:

Die aktuelle Hauptroute des Weserradwegs verläuft auf der „anderen“ Weserseite und somit nicht durch Bremen-Nord. Die bisherige „Alternativroute“ durch den Bürgerpark, entlang des Universums, der Universität und des Fallturms, durch das Blockland und entlang der Lesum ist für die Radreisenden deutlich attraktiver als der Verlauf durch Woltmershausen und das GVZ.

3. Forderung:

Die drei nordbremischen Beiräte fordern das Senatsressort für Wirtschaft, Häfen und Transformation zu einem entsprechenden Tausch auf, so dass die aktuelle Alternativroute zur Hauptroute mit Bremen-Nord-Anbindung wird.

4. Aufwand:

Marketing-Budget WFB

5. Auswirkungen:

Fahrradtourismus bedeutet Wirtschaftsförderung. Der Weserradweg ist laut ADFC-Radreise-Analyse 2024 Deutschlands meistbefahrener Fernradweg. Demnach geben Fahrradtouristen 123 Euro pro Tag aus.

Die nordbremischen Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe werden davon profitieren. Durch entsprechende Marketingstrategien sind drei Übernachtungen im Land Bremen (Innenstadt, Bremen-Nord und Bremerhaven) möglich. Fahrradtourismus wächst mit dem demographischen Wandel, schafft Wirtschaftskraft und dient vor allem in strukturschwachen Gebieten als Standbein. Damit ließen sich die Geschichte der Bremer Häfen („eine Stadt – drei Häfen“), die Historie des Walfangs, der Heringsfischerei und der Werften sowie der Denkort Bunker Valentin einbinden.

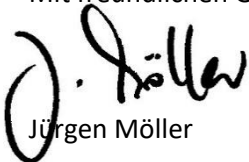
6. **Sinnhaftigkeit:**

Die Umsetzung fördert die in Arbeit befindliche „Fortentwicklung der Tourismusstrategie der Stadt Bremen“ und die neue Route ist prägend für das zukünftig zu entwickelnde Profil „Grüne Stadt am Fluss“. Die Rad-Reisenden erhalten die in der neuen Strategie angestrebten "echten Erlebnisse, die die Menschen berühren", "einladende Orte am Wasser und in der Natur" sowie einen "facettenreichen Erholungsraum".

Gleichzeitig kommt ein gutes touristisches Radroutennetz auch der einheimischen Wohnbevölkerung zugute. Radtourismus spielt für die Naherholung eine ganz wesentliche Rolle, er ist ein Baustein für „lebenswerte Städte“. Deshalb setzt der Beschluss der Beiräte ein mehrfaches deutliches Bekenntnis für Bremen-Nord und deren Einwohner.

In jüngster Vergangenheit hatten wir uns mit zahlreichen nordbremischen Akteuren über diesen Antrag ausgetauscht. Wir erhielten durchweg Zustimmung, insbesondere auch, weil es ausgezeichnet zum „Freizeit- und Naherholungskonzept Bremen-Nord“ der Wirtschaftsförderung Bremen passt.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Möller

Sprecher der ADFC-Stadtteilegruppe Bremen-Nord

sowie **Ditmar Schlegel** (Sprecher) und **Jörg Löffelholz** (stellvertretender Sprecher)

im Namen des Arbeitskreises Radverkehrspolitik Bremen-Nord der ADFC-Stadtteilegruppe Bremen-Nord